

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 5

Artikel: Vertrauen gegen Vertrauen
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716562>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erschlossen BiG
MF 562 / 548

Vertrauen gegen Vertrauen

Dem Bundespersonal steht seit dem Jahr 2000 eine unabhängige und neutrale Vertrauensstelle zur Verfügung. Sie wurde vom Bundesrat auf Empfehlung der Geschäftsprüfungskommission der eidgenössischen Räte gebildet.

OBERSTLT PETER JENNI, MURI BEI BERN

Im Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) besteht eine solche Vertrauensstelle bereits seit dem Jahr 1971.

Heute arbeiten im Beratungsteam des Bundes vier beruflich erfahrene und gereifte Persönlichkeiten unter einem Dach, ausserhalb der Verwaltung. Die Aufgaben der Vertrauensstelle lassen sich wie folgt umschreiben: Sie berät die Angestellten des Bundes bei Problemen am Arbeitsplatz. Ihre Dienste sind unentgeltlich und vertraulich.

Bewährte Instanz

Wenn nötig arbeitet sie mit anderen Stellen wie der Personal- und Sozialberatung für die Bundesverwaltung oder den Personalverbänden zusammen. Ohne Absprache mit den Ratsuchenden unternimmt sie keine weiteren Schritte. Die Vertrauensstelle hat gegenüber der Verwaltung des Bundes keine Weisungsbefugnis.

Wir hatten Gelegenheit, uns mit Peter Lyoth – er ist seit seiner Pensionierung Anfang 2008 zuständig für das VBS – über seine Rolle und seine Erfahrungen zu unterhalten. Alle Mitarbeiter der Vertrauensstelle stellen fest, dass es angesichts der rasch zunehmenden Veränderungen am Arbeitsplatz – Aufhebung des Beamtenstatus, Abbaumassnahmen, Umstrukturierungen und anderes mehr – zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten sowie Kollegen vermehrt zu Konfliktsituationen, oft zusammen mit Kommunikationsproblemen und damit verbunden mit Unsicherheit und Frustrationen gibt.

Berufliche Erfahrung

Auf die Frage, welche Kompetenzen ein Mitarbeiter der Vertrauensstelle mitbringen muss, weist Peter Lyoth auf seinen eigenen Lebensweg hin. Er kennt die Prozesse in der Verwaltung aus seiner langjährigen Erfahrung als Mitarbeiter im VBS bestens. Seine Karriere begann er als Sachbearbeiter und sie endete als Bundesamtsdirektor bei der Armasuisse. Ihm kommt

zugute, dass er auf allen Stufen Personal führen durfte.

Weitere Erfahrung im Umgang mit schwierigen Fragen konnte er als nebenamtlicher Kreisrichter sammeln. Im Militär

diente er zuletzt als Offizier. All dies zeigt, dass er genau weiss, wie man sich auf den verschiedenen Stufen in unterschiedlichen Funktionen fühlt.

Neutrales Gelände

Damit die Vertraulichkeit gewährt bleibt, befinden sich die Räumlichkeiten ausserhalb der Verwaltung, in der Nähe des Hauptbahnhofes an zentraler Lage am Bubenbergrplatz in Bern, in einem normalen Bürogebäude mit einer Anwaltskanzlei und andern Dienstleistungsbetrieben.


Es stehen neutrale Büros mit freundlichen Besprechungszimmern zur Verfügung. Die Ratsuchenden melden sich selbständig und bestimmen, was sie erwarten. Die offerierten Hilfestellungen sind gratis.

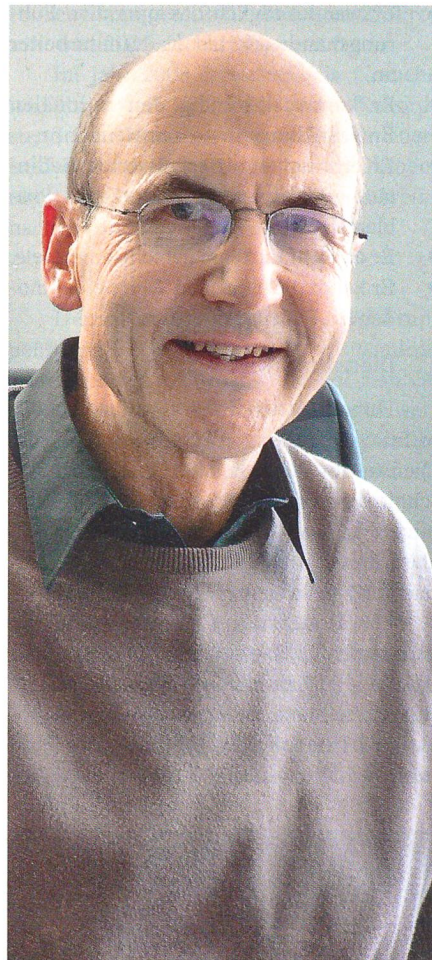
Das Stichwort für die Aussicht auf Erfolg ist Früherkennung. Je mehr sich die Anzeichen von Schwierigkeiten verdichten, desto rascher sollte der Betroffene Hilfe annehmen.

Dies liegt nicht nur im Interesse des Betroffenen, sondern auch im Interesse des Vorgesetzten. Die Chancen einer Bereinigung sind bei Früherkennung grösser. Bei einer Häufung von Ratsuchenden aus dem gleichen Bereich kann die Vertrauensstelle den Leiter des Bereiches darauf hinweisen, dass in seinem Verantwortungsbereich nicht mehr alles rund läuft.

Wo liegen Probleme?

Die Ratsuchenden kommen häufig mit Anliegen, weil sie sich am Arbeitsplatz ungerecht behandelt fühlen und das Problem nicht selber lösen können. Oder sie fühlen sich unverstanden; die Folgen sind Spannungen, Vertrauensverlust und Leistungsabfall.

Die Vertrauensstelle versucht, den Ratsuchenden Lösungsansätze aufzuzeigen oder gibt ihnen beschwerderechtliche Hinweise. Ein weiteres Anliegen ist die Begleitung zu schwierigen Gesprächen. Nur schon die Tatsache, dass die Vertrauensstelle dabei ist, kann beim Gespräch die Atmosphäre entspannen. 



Peter Lyoth betreut die Vertrauensstelle des VBS seit Beginn des Jahres 2008.

Die Vertrauensstelle VBS steht allen zivilen und militärischen Mitarbeitenden des Departementes zur Verfügung. Sie befindet sich am Bubenbergrplatz 9, 3011 Bern, Telefon: 031 322 00 58, E-Mail: peter.lyoth@vspb.admin.ch.